

Winterthur

Die Stadtpolizei Winterthur büsste strikter als andere

Coronavirus In Winterthur sitze der Bussenblock lockerer als anderswo, sagte der Kommandant der Kapo. In Winterthur will man sich dazu nicht äussern.

Seit Ende März sprach die Stadtpolizei Winterthur 333 Bussen à 100 Franken wegen Verstössen gegen die Corona-Regeln aus. Das sind nur 50 Bussen weniger als in Zürich, der grössten Stadt der Schweiz. Das scheint selbst dem Kommandanten der Zürcher Kantonspolizei, Thomas Würzler, aufgefallen zu sein.

Laut einem Bericht im «Tages-Anzeiger» sagte er am Wochenende an einem Medientermin, die Stadtpolizei Winterthur habe die Regeln strikter durchgesetzt und deutlich mehr Bussen verteilt. Es habe deswegen einen «Abstimmungsbedarf» mit den Winterthurern gegeben.

Es fanden Gespräche statt

Die Stadtpolizei Winterthur schweigt zur Kritik des Polizeikommandanten. Man könne lediglich bestätigen, dass es Abstimmungsgespräche gegeben habe. Fest steht: Anfang April kommunizierte die Stapo, man werde die Kontrolltätigkeit verstärken und Übertretungen «konsequent» ahnden. Dies, nachdem man zu Beginn der Corona-Massnahmen in erster Linie sensibilisiert und nur «zurückhaltend» gebüsst habe. Offenbar hat sie in den Augen der Kantonspolizei dabei über das Ziel hinausgeschossen.

«Die Polizeien im Kanton Zürich wollen möglichst einheitlich vorgehen», heisst es bei der Kantonspolizei Zürich auf Nachfrage. Im Vordergrund stünde nicht das Ausstellen von Bussen, sondern «im Gespräch die Anordnungen zum Schutz der Bevölkerung mit Augenmass durchzusetzen». Darüber hätten sich die Polizeikorps unterhalten, an den Regeln sei nichts geändert worden. Die Strafbestimmungen seien durch den Bund geregelt. Im Kanton Zürich werden durchschnittlich pro Tag acht Bussen in Zusammenhang mit den Corona-Vorschriften ausgestellt.

Fabio Lüdi

gt

dtrat
len.



kt

nderat zu
ag sagen?
mehr als
mitglieder,
erstützten
VP mach-
wird dem
en, er sehe
Denn die
ite darge-
Begehren
einen Be-
d mit wel-
sstieg aus
ersorgung
cht erfüllt
r Stadtrat
Eine Stra-
langfristi-
ersorgung
folgen.